

# Rezensionen von Buchtips.net

## Garth Stein: Im Licht des Augenblicks

### Buchinfos

Verlag: [Droemer Knaur \(weitere Bücher von diesem Verlag zeigen\)](#)  
Genre: [Belletristik](#)  
ISBN-13: 978-3-426-28144-4 ([bei Amazon.de bestellen](#))  
Preis: 19,99 Euro (Stand: 22. August 2025)

### Heilung alter Wunden

Nun, ganz so treffend ist der Titel der deutschen Übersetzung des Romans von Garth Stein nicht gelungen. Denn es ist nicht ein Augenblick, den der Roman in den Mittelpunkt setzt. Wobei es natürlich immer "Augenblicke" sind, in denen sich entscheidende Weichen stellen. Wenn dies rauchförmige Gestalt im "Geheimen Zimmer" vor Trevor erscheint, der, Schritt für Schritt, durch Tagebücher und "traumhaft" zugestellte Briefe den dunklen Fleck seiner Familiengeschichte entdeckt. Was lange dauert. Wenn der Vorfahr sich als reicher Mann zurücklehnen kann, aber die drängende Einsamkeit von allen Seiten drückt. Wenn Falmmen an zu züngeln fangen. Wenn Trevors Vater eine Frau zu retten gedenkt. Wenn Trevors Mutter ihren Kopf an die Schulter ihres Mannes lehnt. Was eigentlich physikalisch in diesem Augenblick unmöglich ist. Wenn "Riddel", der Familiensitz der ehemaligen Holzfirma sich "anhört", als würde das Haus sich "in den Boden hinein arbeiten".

Aber all diese Augenblicke ergeben eine über Jahrzehnte fortlaufende Geschichte von Erfolg und Misserfolg, von Versprechen, die lange nicht eingelöst werden und von Verstorbenen, die durchaus aktiv das Leben der Lebenden noch begleiten. Weil noch etwas offensteht. Das ganze erzählt Stein im ruhigen, teils zu ruhigen Tonfall mit Rückblenden, eingeschobenen Tagebucheinträgen, Briefen, mit, vor allem, Selbstfindungen nicht weniger Personen auf ihrem Weg in und um das Landhaus herum, das seiner eigentlichen Bestimmung seit Langem bereits wartet und doch noch nicht "erlöst" worden ist.

"Warst Du nicht traurig?"  
"Ich war sehr traurig".

Was Trevor erst später erfassen wird, denn zunächst ist er gerade der Kindheit entwachsender Jugendlicher, der zu verkraften hat, dass seine Mutter und sein Vater nicht gemeinsam mit ihm den Familiensitz besuchen und dass sein Vater mehr und mehr "merkwürdige" Verhaltensweisen an den Tag legt. Nachts im Saal des Hauses steht und zu warten scheint, mit einer Machete einen hartnäckigen Brombeerstrauch zerhackt weil unter diesem eine wichtige Erinnerung seiner Kindheit verborgen liegt. Wie zudem Ben, ein Vorfahr Trevors, sichtbar unruhig noch das Haus "bevölkert", bis er auf der Spitze eines Baumes Frieden finden wird.

Beziehungen untereinander, die über Jahrzehnte einander bedingen und miteinander verbunden sind, die ein Gefühl der Unruhe zunächst in Trevor hervorrufen, dass immer greifbarer wird, je mehr er in die Geschichte seiner Familie eindringt. Ein Roman, der über die konkrete Geschichte hinaus die Wichtigkeit für den Leser betont, "sein Haus in Ordnung" zu bringen und das "Versprechen" bindend sind. Ob man sie erfüllt oder nicht, ob sie Lebenden oder Toten gelten. Ein Buch auch mit Längen, mit nicht hohem Tempo und teils zu sehr auf das "poetische Gefühlserleben" abgestellt, aber sprachlich gelungen, weitestgehend schön zu lesen und den Leser sehr nahe an die Figuren heranbringend.

"Ich fragte mich, was mich so anrührte. Es war wie eine Inspiration". "'Es ist morsch', sagte mein Vater". Und beides stimmt.

8 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Lesefreund](#)  
[28. März 2017]